



Grundrechte

→ Unsere Grundrechte sind unantastbar. Durch die weltweite Corona-Pandemie wurden die Versammlungs- und Religionsfreiheit ebenso eingeschränkt wie die Freiheit der Person, die Freizügigkeit und die Berufsfreiheit. Das war auch gerechtfertigt. Doch mit jedem Tag, an dem eine Million Menschen geimpft werden, sind diese Grundrechtseingriffe nicht mehr verhältnismäßig. Einige Politiker reden nun gönnerhaft von der „Rückgabe“ dieser Grundrechte. Ich frage mich, welches sonderliche Verfassungsverständnis diese Leute haben. Unser Grundgesetz garantiert uns Bürgern unsere verfassungsmäßigen Rechte. Niemand kann und darf uns diese nehmen. Auch während der Krise waren unsere Grundrechte nie weg, sondern eingeschränkt und dies zeitlich begrenzt. Doch Sprache ist verräterisch und die Anmaßung, irgendwer in Berlin oder einer Staatskanzlei könne darüber entscheiden, wann der einzelne Mensch seine Freiheiten „zurück bekommt“, bringt die Leute zurecht auf die Palme. Unsere Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie wird permanent hinterfragt, viele haben Vertrauen verloren und deshalb muss Politik jeden Schritt, der in die Rechte seiner Bürger eingreift, gut begründen. Und die Begründung entfällt für die Geimpften und Genesenen, aber auch für die, die tagesaktuell getestet werden, wenn von ihnen kein Ansteckungsrisiko ausgeht. Es ist das gute Recht der Bürger, wieder ihr normales Leben ohne Ausgangssperre und Kontaktbeschränkung zu haben. Ich harre mich auch auf meinen ersten Tag in Freiheit gefreut. Und was ist passiert? Um 22 Uhr bin ich müde zu Bett. So ist das normale Leben.



Wir sind auf der Zielgeraden aus der Pandemie

Schnellstmöglich Impfangebote für alle machen / Rücknahme der Grundrechtseinschränkungen für Geimpfte

Die positive Entwicklung bei den Inzidenzzahlen lässt hoffen. Jeden Tag werden mehr Deutsche gegen Covid-19 geimpft. Nach 14 harten Monaten mit starken Einschränkungen in allen Bereichen ist CDU- Bundestagskandidat Mike Mohring optimistisch: „Wir sind gerade auf der Zielgeraden unseres Weges aus der Pandemie“, sagte der Landtagsabgeordnete. Die Rücknahme der Grundrechtseinschränkungen für vollständig Geimpfte sei folgerichtig. Es komme nun darauf an, die Impfpriorisierung aufzuheben und jedem Bürger schnellstmöglich ein Impfangebot zu machen. Eine Millionen Impfungen täglich seien bei den nun vorhandenen Impfstoffmengen und den geschaffenen Voraussetzungen in Impfzentren und Arztpraxen absolut realistisch, so Mike Mohring. Bereits jetzt ist schon wieder Urlaub in ini-

gen Bundesländern in Deutschland, aber auch im europäischen Ausland möglich. „Ziel muss es sein, dass jeder der das kann und will, sich in diesem Sommer im Urlaub von dem schweren Pandemiejahr erholen kann“, so Mohring. Dazu sei es nun auch wichtig, die nötigen Zweitimpfungen insbesondere mit dem Wirkstoff von Astra-Zeneca innerhalb der Zulassung zeitnah durchzuführen, ergänzte dazu der Apoldaer Kinderarzt und CDU-Kreistagsabgeordnete Dr. Christian Brändel. Gerade die über 60jährigen, die sich jetzt für eine Impfung mit dem Präparat von Astra-Zeneca entschieden haben, dürften jetzt nicht mit einem Folgetermin erst nach 12 Wochen „bestraft“ werden. Wenn genug Impfstoff vorhanden ist, sollten wir die Zweitimpfung im Rahmen der Zulassung nach vier Wochen machen, um auch diesen Menschen wieder zeitnahen Zugang zu ihren Grundrechten zu ermöglichen, so Brändel, der auch als Impfarzt in der Impfstelle Apolda tätig ist. Außerdem solle es sofort ein Impfangebot an Kinder und



Dr. Christian Brändel ist als Impfarzt tätig

Jugendliche ab 12 Jahren geben, sobald der Impfstoff von Biontech/Pfizer auch für diese Altersgruppe zugelassen ist. „Das sind wir den Familien und Kindern, die derzeit stark unter den pandemiebedingten Einschränkungen leiden, einfach schuldig“, so Brändel. Mike Mohring sieht aufgrund der positiven Entwicklung bald Chancen zur Öffnung in allen gesellschaftlichen Bereichen. Das sei auch immens wichtig - natürlich für Familien mit Kindern aber gerade auch im Bereich Gastronomie, Kultur und Veranstaltungsbranche. Dort stehen viele Menschen mit dem Rücken zur Wand und brauchen dringend eine Perspektive, so der CDU-Bundestagskandidat.



Antje Tillmann für Sie unterwegs 2 Mrd. Euro Aufholprogramm für Kinder und Jugendliche

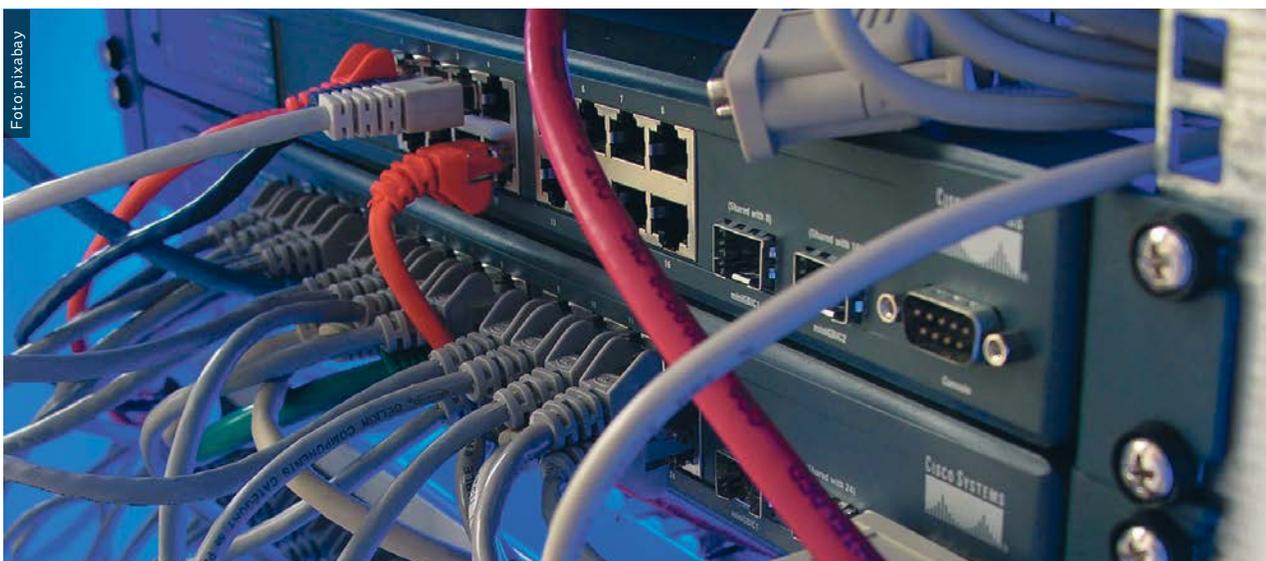
Am 05.05. wurde das „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ mit 2 Mrd. Euro“ beschlossen.

Kinder und Jugendliche leiden in der Pandemie sehr: Ob Schule, Sport, Musik, Klassenfahrten, Freizeitangebote - Vieles konnte in den letzten Mona-

ten nur eingeschränkt stattfinden. Das hinterlässt Spuren bei jungen Menschen und ihren Familien. Mit dem Aktionsprogramm sollen zum einen pandemiebedingte Lernrückstände aufgeholt werden. Zum anderen sollen die frühkindliche Bildung, Freizeit-, Ferien- und Sportaktivitäten

sowie die Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Alltag und der Schule gefördert werden. Die temporäre COVID-19-Pandemie darf nicht zu dauerhaften Nachteilen für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen führen. Beides sind eigentlich Aufgaben der Länder. Die Zukunft der Kinder soll

aber nicht an Zuständigkeiten scheitern. Gute Politik für Familien - wie die Kindergelderhöhung, den zweifachen Kinderbonus, Baukindergeld, die Verdoppelung des Alleinerziehenden-Freibetrages, Ausbau der Kindertagesbetreuung, Investitionen in die Infrastruktur wie Kindergärten und Schulen, die Bereitstellung von digitalen Endgeräten für Schülerinnen und Schüler - ist ein Herzensanliegen von Antje Tillmann.



Funktionierender Internetanschluss gehört zur Daseinsvorsorge

Mit der Verabschiedung des Telekommunikationsmodernisierungsgesetzes im Bundestag macht die Koalition einen großen Schritt in Richtung digitaler Zukunft. Das umfasst zum einen den Auftrag an die Bundesnetzagentur, entlang aller Autobahnen, Bundesstraßen, Landstraßen und Kreisstraßen sowie aller Schienenstrecken möglichst bis 2026 mindestens 4G zu gewährleisten - durchgehend und unterbrechungsfrei für

alle Mobilfunkkunden. Zudem wird ein Rechtsanspruch auf schnelles Internet erstmals als verpflichtende Grundversorgung festgelegt. Neben der Mindestbandbreite werden die festgeschriebenen Kriterien durch Latenz und Uploadrate ergänzt. So kann sichergestellt werden, dass über diese Grundversorgungsanschlüsse auch stabil und ruckelfrei Homeschooling und Homeoffice mit Verschlüsselung realisierbar ist. Anstatt einer Be-

triebskostenumlage für Fernsehkabel fördern wir nun den Ausbau von Glasernetzen (FTTH) in Mietshäusern. Die Pflichtumlage für das Fernsehsignal schaffen wir ab. Störungen müssen innerhalb eines Tages beseitigt werden, ansonsten kann der Kunde eine Entschädigung verlangen. Auch wenn die vertraglich vereinbarte Internetgeschwindigkeit mit der tatsächlichen Geschwindigkeit nicht übereinstimmt, können Verbraucher nun den Preis senken. Ein funktionierender Internetanschluss gehört für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur Daseinsvorsorge.



CDU NOMINIERT ERNEUT ANTJE TILLMANN ALS BUNDESTAGSKANDIDATIN

im Wahlkreis 193 - Erfurt/Weimar/Grammetal
Sie ist seit 2002 im Bundestag und zog seit 2009 stets als direkt gewählte Abgeordnete für Erfurt, Weimar und das Grammetal ein. Sie ist seit 2014 Finanzpolitische Sprecherin der CDU/CSU Bundestagsfraktion. Zahlreiche Projekte konnte sie in ihrem Wahlkreis ermöglichen z.B. Ausbau B7 über den Bundesverkehrswegeplan, frühkindliche Sprachförderung in Kindergärten, Förderung BUGA, Breitbandausbau...



Mohring für neue Form der Unternehmensbesteuerung

Mehr Steuern durch Steuersenkungen? Das kann funktionieren, sagt CDU-Finanzexperte Mike Mohring und schlägt eine intelligente Reform der Unternehmensbesteuerung vor. „Wenn Unternehmen Gewinne erwirtschaften und die Gewinne im Unternehmen bleiben, dann muss sich das für die Firmen lohnen“, so der Vorsitzende der Konferenz der finanzpolitischen

Sprecher von CDU und CSU. „Deshalb schwebt uns eine Senkung der Steuern auf 25 Prozent auf Gewinne vor, die reinvestiert werden, die dazu genutzt werden, das Unternehmen leistungsfähiger zu machen.“ Bisher hole sich der Fiskus ab einem bestimmten Gewinn von jedem verdienten Euro seinen Anteil in Form des Spitzensteuersatzes. Das geht Mittelständlern und

Familienunternehmen oft genug an die Substanz und schwächt die Betriebe. „Erst wenn der Unternehmer das Geld aus dem Unternehmen entnimmt, um sich etwa ein Ferienhaus auf Mallorca zu kaufen, dann gibt es keinen Grund für den Staat, nicht den Spitzensteuersatz anzusetzen“, so Mohring. Das renommierte ifo-Institut prognostiziert für das Modell bis zu 15

Prozent Wirtschaftswachstum, das seinerseits für zusätzliche Steuereinnahmen sorgt. Aus Sicht des Christdemokraten aber mindestens genauso wichtig: „So müssten nicht die kleinen Leute die Kosten für die Corona-Bekämpfung tragen.“ Klar ist: Irgendwer muss sie tragen. Allein der Bund rechnet mit 450 Milliarden Euro neuen Schulden bis 2022.



Beschlossen: Flächenprämie für den Wald

Erfurt – Der Thüringer Landtag hat auf Antrag der CDU den Weg frei gemacht für konkrete flächenbezogene Hilfen für die privaten und kommunalen Waldbesitzer. Der umweltpolitische Sprecher Thomas Gottweiss zeigt sich erfreut: „Wir wollen die Gemeinwohl- und Klimaschutzleistungen würdigen, indem wir Wälder und Waldbesitzer nachhaltig unterstützen. Daher steigen wir als Land in die Anerkennung durch eine Flächenprämie ein, die später durch eine einheitliche Förderung über den Bund ergänzt werden soll.“ Trockenheit, Stürme und Borkenkäfer haben viele Wälder schwer geschädigt. Bereits im Dezember wurden deshalb auf Vorschlag der Unionsfraktion 15 Millionen Euro für Waldbesitzer in den Haushalt eingestellt. „Das Geld wird dringend benötigt, um unsere Wälder vom Schadholz zu befreien, junge Pflanzen aufzuforsten und den Wald klimaresistent umzubauen“, betont Gottweiss. Diese Mittel ergänzen das bisherige Fördermittelvolumen, welches für die Bezuschussung projektbezogener Fördermaßnahmen wie etwa die Sanierung von Schadflächen,

den Forstwegebau oder die Entwicklung des Zusammenschlusswesens bereitsteht. „Der Waldverlust ist eine Katastrophe. Besonders in den vergangenen drei Jahren sind die Erträge mehrerer Jahrzehnte nahezu komplett vernichtet worden“, sagt Gottweiss. Viele Waldbesitzer seien ohne die Erlöse aus dem Holzverkauf und ohne zusätzliche Hilfen nicht mehr in der Lage, die Wälder zu bewirtschaften, geschweige denn neue Investitionen zu tätigen. „Wenn wir nicht gegensteuern, werden unsere Wälder ihre Funktionen als Wirtschaftsgut, Erholungsraum und wichtiger CO₂-Speicher verlieren.“ Mit dem Beschluss des Landtags ist die Landesregierung nun aufgefordert, unverzüglich die regulativen und technischen Voraussetzungen zu schaffen, um die im Haushalt 2021 zusätzlich bereitgestellten Mittel zur Stärkung der Liquidität der Forstbetriebe ausreichen zu können. Die Beihilfe soll primär zur Erhaltung und langfristigen Sicherung der Ökosystemleistungen des Waldes dienen. Sie soll den Waldbesitzern unbürokratisch einen bestimmten Betrag nach nachvollziehbaren Parametern gewähren.



Podiumsdiskussion mit Mike Mohring, Guntram Wothly und Mario Voigt

Erfolgreicher Jahresempfang der CDU in Jena

Die CDU Jena blickt zufrieden auf den Jahresempfang im Historischen Rathaus zurück, wenngleich der Ehrengast Markus Söder kurzfristig absagen musste und die Liveübertragung im Internet mit technischen Problemen zu kämpfen hatte. Dennoch waren die pandemiebedingt streng begrenzte Plätze prominent besetzt. Neben Jenas CDU-Chef Guntram Wothly, dem Bundestagskandidaten Mike Mohring und dem Fraktionsvorsitzenden im Landtag

Mario Voigt nahmen mehrere Fachleute aus der Zivilgesellschaft in der Runde Platz. Der Bundesvorsitzende und Kanzlerkandidat Armin Laschet richtete eine Grußbotschaft per Video an die Jenaer. Moderiert wurde der Abend vom Vorsitzenden des Wirtschaftsrates, Mihajlo Kolakovic. Thema des Abends war natürlich Corona und seine wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Während Mohring eine Vision für Deutschland nach der Krise entwarf, stellte Wothly die

Großprojekte in Jena als Zukunftsinvestitionen in den Mittelpunkt. Voigt mahnte, auch über die Stadt hinauszudenken und die Kooperation mit dem Umland weiter zu stärken. In einer Podiumsdiskussion betonte der Virologe Stephan Wydra, dass vor allem die Kinder leiden – allerdings weniger unter dem Virus, sondern unter den Maßnahmen. Daher warb der Chemiker Prof. Schubert für seine „Operation Luftschloss“, die Lüftungsgeräte in Schulen bringt.

Frau Heßmer von der Krebsgesellschaft mahnte, die besondere Verletzlichkeit vorerkrankter Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren. Herr Wolf als Innenstadtmanager schilderte die schwierige Lage von Einzelhandel und Gastronomie, während der Politologe Prof. Oppelland das Krisenmanagement politisch einordnete. Der gesamte Empfang kann abgerufen werden unter: <https://www.cdu-jena.de/mediathek/>



Mike Mohring trifft Citymanager Hannes Wolf und Vertreter der Innenstadtwirtschaft

Ein "Notarzt" für die Innenstädte

Die Innenstädte verändern sich. Händler, Gastronomen und Künstler stehen neben Geschäftsmodellen von Amazon und Co. seit einem Jahr unter Druck mehrerer Lockdowns. Mike Mohring (MdL) und Bastian Stein (Mitglied des Stadtrates) haben sich bei der Jenaer Initiative Innenstadt über die Lage vor Ort informiert und Ideen zur Wiederbelebung ausgetauscht. "Viele von uns haben sich hoch verschuldet und wir wissen nicht, ob das Geschäft nach der Pandemie noch so läuft wie vorher" befürchtet ein Gastronom aus der Innenstadt. "Seit Monaten Kurzarbeit, das belastet die Mitarbeiter. Und Fachkräfte sind rar", ergänzt Citymanager Hannes Wolf. Das Treffen zwischen Innenstadtwirtschaft und Politik diente dem Ideenaustausch, was in Land und Kommune getan werden kann, um die Innenstädte wieder zu beleben. "Innenstädte müssen erreichbar sein für das Umland, auch für Menschen ohne Auto. Deshalb haben wir die Busverbindung aus Apolda in die Abendstun-

den ausgebaut", sagte Mike Mohring. Überhaupt sei die Erreichbarkeit der Innenstadt ein großes Thema in Jena. Vor allem aber muss die Innenstadt attraktiv sein, spannend und aufregend. Es braucht Räume für Ideen und Experimente, und – man muss auch mal scheitern dürfen. "Die Fördermittel sind zu eng und starr an Themen gebunden", heißt es im Gespräch. Neben Platz braucht es aber auch Manpower. Ideen entwickeln, Marketingstrategien erarbeiten, übergreifende Veranstaltungen organisieren, das können Unternehmer für ihr Unternehmen. Aber für eine lebendige Innenstadt braucht es mehr als Ehrenamt, appelliert Stein. Mohring sagte zu, sich für die Bereitstellung finanzieller Ressourcen stark zu machen: „Ich schaue mich um, welche Förderpötte wir nutzen oder neu schaffen können. Zuviel Bürokratie ist nie gut“. Klar ist: Innenstädte brauchen zum Überleben einen „Notarzt“ auch nach der Pandemie. Aber zur Genesung braucht es auch die Unterstützung der Bürger selbst. [#supportyourlocal](https://www.cdu-jena.de/mediathek/)



Foto: Pixabay

Kultureller Neustart in Apolda

Die Corona-Pandemie hat den Kulturbereich schwer getroffen: Museen, Theater, Clubs und Konzerthäuser waren die ersten, die schließen mussten, Veranstaltungen wurden verschoben oder abgesagt. Viele Kunst- und Kulturschaffende verloren damit die Möglichkeit, ihre Arbeit vor einem Live-Publikum zu präsentieren. Um Künstlerinnen und Künstlern wieder Auftrittsmöglichkeiten und der Kultur- und

Veranstaltungsbranche eine Perspektive zu eröffnen, hat die Kulturstiftung des Bundes kurzfristig das antragsoffene Förderprogramm 'Kultursommer 2021' ausgelobt. Das Programm soll zu einer verantwortungsvollen kulturellen Wiederbelebung der Städte und Regionen beitragen. Der Landkreis Weimarer Land hat als Antragsberechtigter in Zusammenarbeit mit der Stadt Apolda dafür einen Fördermittel-

antrag mit dem Projekt „Neustart Apolda – Das Kultur- und Musikfestival“ gestellt. Eine Entscheidung, ob der für Juli geplante Musiksommer in Apolda stattfinden kann, ist derzeit noch offen. Mit den Fördermitteln besteht allerdings die Möglichkeit, im August ein attraktives Festival durchführen zu können und damit einen kulturellen Neustart für Apolda und das Weimarer Land einzuläuten.



Landrätin Christiane Schmidt Rose über den Landkreis Weimarer Land

➔ Das Weimarer Land verbindet die Städte Erfurt, Weimar und Jena und bietet ihnen eine grüne Fassung. Hier findet sich eine ausgewogene Mischung aus ursprünglicher Natur, lebhafter Aktivität, hoher Lebensqualität, beschaulicher Ruhe, bodenständiger und weltmarktorientierter Wirtschaft. Wir denken in einem Netz von Wirtschaft – Tourismus – Lebensqualität. Ohne leistungsfähige Wirtschaft wäre die gute Entwicklung der letzten 30 Jahre nicht denkbar gewesen. Weltmarktplayer wie Viega, Grafe oder Layertec und Mittelständler wie Hörisch brauchen in Zukunft Facharbeiter, sodass wir dem eigenen Nachwuchs gute Startaussichten bieten können. Wir wollen außerdem Arbeitnehmer aus anderen Regionen ins Weimarer Land locken. Bei Tourismus denken wir nicht nur daran, Gäste fremder Länder anzuziehen, sondern an die tägliche Lebensqualität, die wir bieten können. Das fängt bei Zielen wie Hohenfelden für die Naherholung an, geht mit alltags- und familientauglichen Radwegen im Nordkreis wie auch dem Ilm-Radweg weiter und schließt ein weites Angebot im Gesundheitssegment wie Wellness und Kuren in Bad Sulza ein. Der Goethewanderweg von Weimar nach Großkochberg wurde gerade als Liebes-Wanderweg inszeniert. Die Lebensqualität schließt selbstverständlich Schulen und Kindergärten ein, um für junge Familien interessant zu sein. Nur da, wo sicher ist, dass die Schulwege kurz bleiben, werden sich Familien niederlassen. Ebenso wichtig ist die medizinische Versorgung auf dem Land. Hier weisen wir mit drei Krankenhäusern unterschiedlichster Versorgungsniveaus eine Besonderheit auf.

Impfpriorisierung schnellstmöglich aufheben



Michael Gottweiss ist niedergelassener Facharzt

Michael Gottweiss ist niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin und versorgt in seiner Praxis in Pöfelfbach zahlreiche ältere Patienten im ländlichen Raum.

Herr Gottweiss, wie beurteilen Sie den Impfstart gegen das Coronavirus in den Hausarztpraxen?

Insgesamt ist die Coronavirus-Impfung in den Praxen gut angelaufen. Im April konnten wir in unserer Praxis 113 Patienten gegen COVID-19 impfen, davon 38 im Hausbesuch. Was zunächst fehlte, waren die großen Impfstoffmengen. Zum Vergleich: Im Herbst 2020 haben wir innerhalb von 3 Wochen über 600 Patienten gegen Influenza geimpft. Das zeigt, welche Impfkapazitäten

möglich wären. Allerdings stehen uns seit Anfang Mai deutlich höhere Impfstoffmengen zur Verfügung. Ab da impften wir in unserer Praxis wöchentlich mehr als 120 Patienten gegen COVID-19 und damit mehr als im gesamten April. In den Folgewochen wird uns dann voraussichtlich noch mehr Impfstoff zur Verfügung stehen.

Wie reagieren denn die Patienten auf das Impfangebot beim Hausarzt?

Viele Patienten hatten sehnsüchtig auf die Impfung gewartet und wollten sich unbedingt von ihrem Hausarzt impfen lassen, der ihre Krankheitsgeschichte kennt und dem sie vertrauen. Insgesamt zeigt sich, dass ganz viele Patienten sehr, sehr dankbar

für die Impfung sind. Jetzt haben sie das gute Gefühl, vor dieser schweren Erkrankung geschützt zu sein.

Welche Patienten haben Sie bisher geimpft?

In den vergangenen Wochen haben wir größtenteils Patienten über 70 Jahre aus den sogenannten Hochrisikogruppen immunisiert. Nach meiner Einschätzung haben wir auch dank der guten Vorarbeit in den Impfstellen in dieser Gruppe mittlerweile kaum noch Patienten „offen“.

Wie stehen Sie zur Impfpriorisierung?

Die Priorisierung war richtig, um am Anfang gerade auch die am stärksten gefährdeten Menschen zu schützen. Aus unserer Sicht wäre es nun aber sehr wichtig, die Impfpriorisierung schnellstmöglich aufzuheben. Das heißt nicht, dass dann ältere und vorerkrankte Menschen nicht mehr zuerst geimpft werden sollen, das wird jeder Hausarzt in seiner Praxis sowieso berücksichtigen. Die Aufhebung der Priorisierung würde uns aber ermöglichen, viel flexibler mit den vorhandenen verschiedenen Impfstoffen zu planen. Man muss ja bedenken, dass alle Impfstoffe aus Mehrdosenbehältern entnommen und in einer relativen kurzen Zeitspanne verimpft werden müssen. Die Aufhebung der Priorisierung würde uns ermöglichen, in sehr viel kürzerer Zeit sehr viel mehr Patienten zu impfen – gerade wenn jetzt genügend Impfstoff zur Verfügung steht. Und das ist ja unser aller Ziel!

Das Gespräch führte Dr. Chr. Brändel

Sömmerda

Nicht nur EINE Erfolgsgeschichte - Die CDU/FDP-Fraktion im Stadtrat von Sömmerda.

1. Stadtratsfraktion Sömmerda

Nach der Kommunalwahl im Jahr 2019 schlossen sich die CDU mit 6 Vertretern und die FDP mit einem Vertreter als Fraktion im Sömmerdaer Stadtrat (24 Sitze) zusammen. In der konstituierenden Sitzung des Stadtrates konnten durch die Fraktion bereits wichtige Wahlen gewonnen werden. So wird aktuell der 1. und der 2. Beigeordnete der Stadt als Vertreter des Bürgermeisters sowie der Stadtratsvorsitzende von der CDU/FDP-Fraktion gestellt. Damit konnten sich unsere Kandidaten gegen die der Fraktion der LINKEN durchsetzen.



CDU/FDP Fraktion

v.l.n.r.: Christian Karl (CDU), Andreas Höhne (FDP), Bastian Wulf (CDU), Karin Mücke (CDU), Marco Fischer (CDU), Fraktionsvorsitzender Henning Schwittay (CDU) und Stadtratsvorsitzender Burkhard Zeidler (CDU)

2. Die Stadt und die Fraktion

Sömmerda ist die Kreisstadt des gleichnamigen Landkreises in Thüringen. Die Stadt liegt im „Thüringer Becken“, etwa 20 Kilometer nördlich von Erfurt und ist mit rund 19.000 Einwohnern ein Mittelzentrum. Sömmerda wurde 876 erstmals erwähnt und entwickelte sich von einer Ackerbürgerstadt zur Industriestadt.

Seit Jahren unterstützt die Fraktion verschiedenste Investitionsmaßnahmen in Sömmerda und den Ortsteilen. So konnten wichtige Vorhaben wie die Altstadtsanierung, Dorferneuerungsmaßnahmen in den Ortsteilen, die Sanierung mehrerer Kindergärten und die Entwicklung mehrerer neuer Wohngebiete sowie die Sanierung bestehender Wohngebiete wie zum Beispiel der Gartenberg umgesetzt werden. Nicht zu vergessen der Neubau des Freibades, der im Jahr 2021 fertig gestellt wird. Das durch die Stadtwerke Sömmerda betreute Bauprojekt wird dann als barrierefreies Freibad ein Alleinstellungsmerkmal in der Region haben. Auch durch das beheizte Schwimmbecken werden sich sicherlich die Öffnungszeiten des Bades vom Frühjahr bis in den späten Herbst verlängern.

3. Radwegebau

Sömmerda - bekannt als Fahrradstadt - hat bereits ein gut ausgebautes Radwegenetz. Leider fehlt immer noch die Anbindung an den Ortsteil Rohrborn. Die Stadtratsfraktion macht sich schon seit vielen Jahren stark für diesen Radweg. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr den Bau ermöglichen und entsprechende finanzielle Mittel im Haushalt 2022 verankern können.



Radwegebau/Baumpflanzaktion

4. Sitzbänke-Aktionsprogramm

Die CDU Sömmerda hat sich im Rahmen des Kommunalwahlprogramms vorgenommen, in der Stadt und den Ortsteilen für mehr Sitzmöglichkeiten zu sorgen. Hierfür wurde erstmalig im Haushalt 2020 eine Summe von 10.000€ für Sitzbänke eingeplant. Ein Großteil der Gelder ist im vergangenen Jahr für eine Sitzgruppe am „Leubinger Fürstenhügel“ genutzt worden. An der neu gebauten Tank- und Rastanlage der A 71 können Besucher künftig einen „Zeitreiseweg“ bis zur bronzezeitlichen Grabstätte laufen. Entlang dieses Weges sollen Fundstücke aus dem Hügelgrab ausgestellt werden. Hier fehlte noch eine Sitzmöglichkeit, die durch unser Engagement ermöglicht wurde. Weitere Bänke sollen in den nächsten Jahren folgen.



Sitzgruppe am Leubinger Fürstenhügel

5. Baumpflanzaktion

Die CDU engagiert sich im Rahmen des Nachhaltigkeitsvorhabens der Stadt „Bäume für Sömmerda“. In leicht veränderter Form hat sich die Stadtratsfraktion gemeinsam mit dem CDU-Ortsverband ein Drei-Jahres-Baumpflanzprojekt vorgenommen. Am „Birnenweg“, einem Fuß- und Radweg von Sömmerda zur Straße nach Rohrborn, sind Neu- und Ersatzpflanzungen von etwa 40 Birnenbäumen geplant. Hierzu sollen in den nächsten Jahren jeweils etwa 15 Bäume mit verschiedenen, auch alten (historischen) Birnensorten gepflanzt und gepflegt werden. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Spenden.

6. Stadtradeln

Die Stadt nimmt vom 21.05. – 10.06. am Wettbewerb „Stadtradeln“ teil. Hier geht es darum, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die CDU/FDP-Stadtratsfraktion beteiligt sich aktiv mit einem Team an diesem Wettbewerb.



Team Stadtradeln vor dem historischen Rathaus



„Glasi“, der rot weiß gestreifte Breitbandreporter

Mit Lichtsignal in Richtung digitale Zukunft

Lichtsignale sind der Grund für eine eineinhalbjährige Bauphase in der Landgemeinde Buttstädt. Fast alle Mitgliedsorte sind involviert. Nach knapp 5 Jahren Vorbereitungsphase begann am 26. August 2020 der offizielle Start für den Breitbandausbau. Mit der Entscheidung, dies per Glasfaserleitungen und somit per Lichtsignale bis ins Haus durchzuführen, möchte man zukunftsorientiert den stetig ansteigenden Datenverkehr gerecht werden. Den angeschlossenen Bewohnern stehen nach Freischaltung des Glasfasernetzes 1.000 Mbits pro Sekunde zur Verfügung.

In Form des Betreibermodells, bei dem Buttstädt den Breitbandausbau

selbst organisiert und Vodafone im Anschluss das Netz als Betreiber von der Landgemeinde Buttstädt pachtet, nimmt man eine Vorreiterrolle in Thüringen ein. Umso stolzer ist die Gemeinde eine Anschlussquote von über 60 % für das 12,6 Mio. Euro-Projekt vorzuweisen. Neben der hervorragenden Qualität bei Internet und Telefonie entsteht für die Bürger eine Wertsteigerung ihres Grundstückes. Somit rüstet man sich in der Landgemeinde Buttstädt nicht nur für die digitale Zukunft, sondern sorgt mit diesem Modell ebenfalls dafür, dass die Wertschöpfung und zukünftige Einnahmen für das Glasfasernetz in der Landgemeinde bleiben.

Chancengleichheit für Krebspatienten in Thüringen

Ein Konsortium von Thüringer Wissenschaftlern und Ärzten hat sich an der 2. Förderrunde der Ausschreibung der Bundesregierung „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“ mit dem Programm WeCaRe beteiligt. Ziel des Teilprojekts ChaT ist die Chancengleichheit für Krebspatienten in Thüringen. Die Landkreise Weimarer Land, Sömmerda, Saalfeld/Rudolstadt und der Saale-Orla-Kreis wurden als Modellregion für die Initialphase ausgewählt. Wir sprachen dazu mit Prof. Dr. Hochhaus vom Uniklinikum Jena.

Prof. Hochhaus, welche Probleme sehen Sie für Krebspatienten in strukturschwachen Regionen?

Die zunehmende Häufigkeit von Krebserkrankungen im höheren Alter, die finanzielle Belastung sowie die zurückgehende ärztliche Versorgungsdichte im ländlichen Raum resultiert in einer nicht akzeptablen Minderversorgung von Krebspatienten. Der Weg zur raschen Diagnose und Therapieeinleitung ist in strukturschwachen Regionen oft weit und langwierig. Vorsorgeaktionen finden selten statt.



Mit welchem Konzept wollen Sie die Chancengleichheit der Patientinnen und Patienten unterschiedlicher Regionen erreichen?

Das Projekt ChaT soll ein digitales Kommunikationsnetz aufbauen. Neben einer unkomplizierten Kontaktmöglichkeit für Patienten zur Einholung von Zweitmeinungen sollen Hausärzte, niedergelassene und klinisch tätige Onkologen unterstützt werden. Dadurch sollen frühere Diagnosen und abgestimmte Therapieentscheidungen ermöglicht werden. Angestrebt werden eine wohnortnahe

Versorgung bei den häufigsten Erkrankungen und gleichzeitig ein niederschwelliger Zugang zu modernen Diagnostik- und Therapieverfahren und zu Expertenmeinungen bei komplizierten oder seltenen Diagnosen.

Wer ist am Projekt beteiligt?

Die Initiatoren des Projektes sind Ärzte und Wissenschaftler des Universitätsklinikums und der FSU Jena in enger Partnerschaft mit der Thüringischen Krebsgesellschaft. Wir freuen uns über die Unterstützung durch die Landrats- und Gesundheitsämter der vier Landkreise, der Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung, den Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen, der Wirtschaft sowie den Haus- und Fachärzten der Region. Ebenfalls Unterstützung erfährt das Projekt von Mike Mohring.



Wahlkreisabgeordneter Thomas Gottweiss MdL

Weg frei für Schulgeldfreiheit in Gesundheitsfachberufen

Erfurt - Auch das hat uns die Pandemie schmerzlich vor Augen geführt: In Berufsgruppen, die sich direkt um das gesundheitliche Wohl der Menschen kümmern, gibt es häufig eine Unwucht zwischen der enormen gesellschaftlichen Bedeutung und den Rahmenbedingungen für diese Berufe. Dazu gehört auch, dass die Auszubildenden in Gesundheitsfachberufen (z.B. Physiotherapeut, Ergotherapeut, Logopäde) an freien Schulen ein Schulgeld zahlen müssen, obwohl es gerade in diesen Berufen Probleme mit der Nachwuchsgewinnung gibt. CDU-Wahlkreisabgeordneter Thomas Gottweiss freut sich daher, dass auf Antrag der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag der Weg für

die Schulgeldfreiheit geebnet wurde: „Gerade im Weimarer Land sind wir auf eine qualitativ hochwertige pflegerische und therapeutische Versorgung angewiesen. Aufgrund der Altersstruktur in unserer ländlich geprägten Heimat ist ein wohnortnahes Angebot dieser Dienstleistungen eines der bedeutendsten Zukunftsthemen unserer Zeit.“ Mit dem einstimmig von allen Fraktionen verabschiedeten Antrag wurde ein wichtiger Schritt getan, um die Ausbildung attraktiver zu machen, aktuelle Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Bundesländern zu beseitigen und die Ausbildung in diesem für die Gesundheitsversorgung wichtigen Berufen deutlich zu erleichtern.

Buntes / Kreuzworträtsel



Gewinnerin des letzten Preisaus-schreibens

Das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels der Ausgabe 1/2021 lautete: RADWEGEBAU. Das Bürgerpostteam gratuliert den Preisträgern. Den Präsentkorb vom Weingut „Jenaer Grafenberg“ gewinnt Frau Carmen Albrecht aus Jena. Frau Helgard Bierbach aus Wundersleben freut sich über den Warenkorb vom Erdbeerhof Gebesee und den Gutschein vom Apoldaer TEELIKAT-Laden überreicht die Inhaberin, Frau Carolin Ellmeier persönlich an Frau Vera Seidel aus Apolda (im Foto links).



Thomas Heß wiedergewählt

Mike Mohring gratulierte Thomas Heß zur Wiederwahl als Ortsteilbürgermeister von Großobringen auf Twitter: „Danke, dass Du zusätzlich neben dem Landgemein-de-Bürgermeister auch die ehrenamtliche Aufgabe schul-terst.“ Heß wurde mit 90,64 % der Stimmen bei einer leider geringen Wahlbeteiligung von 39,8 % wieder-gewählt.



https://twitter.com/hashtag/Land-gemeinde?src=hashtag_click



Gratulation an Rosa Maria Haschke

Die Bürgerpost gratuliert Rosa Maria Haschke herzlich zum 70. Geburtstag. Die engagierte Pädagogin und Bildungspolitikerin aus Jena ist Bürgermeisterin des Stadtteils Wenigenjena und seit 2014 Stadträtin der CDU. Ihre umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten umfassen u.a. den Vorsitz des Thüringer Landesverbandes der Schulfördervereine und der Gudrun-Frey-Stiftung. Herzlichen Glückwunsch zum runden Jubiläum und gute Gesundheit!

IMPRESSUM

Herausgeber
CDU Kreisverband
Weimarer Land
Markt 3a, 99510 Apolda
99510 Apolda

Telefon (Fax)
0344 55 87 35

Erscheinungsdatum
22. Mai 2021

E-Mail
cdu.weimarerland@arcor.de

Auflage
125.500

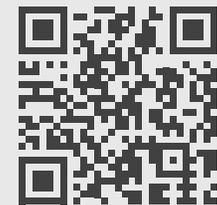
Fotos
CDU Kreisverband
Weimarer Land

Redaktion
Mike Mohring MdL, Olaf Müller,
Susanne Sulze, Dr. Christian
Brändel, Thomas Gottweiss MdL,
Heidemarie Ellmer, Thomas Heß,
Dr. Johannes Viehrig, Lars Pekarek

Satz & Gestaltung
Leography.com

Druck
Druckzentrum Erfurt GmbH
Gottstedter Landstraße 6
99092 Erfurt

BÜRGERPOST erscheint viermal im Jahr. Für den Inhalt namentlich ge- kennzeichneter Artikel ist der jeweilige Verfasser verantwortlich.



www.cdu-weimarerland.de

Termin	Veranstaltung	Termin	Veranstaltung
10.07.2021	Jahresempfang der CDU Weimarer Land (als neuer Termin vorgemerkt)	27.08.2021	Hoffest bei Mike Mohring in Bad Berka
23.07.2021	Kreisparteitag CDU Sömmerda	26.09.2021	Bundestagswahl

Abk. für Anti-blockier-system	Strafstoß beim Fußball (ugs.)	Wind am Gardasee	betonte Silbe eines Wortes	Gebets-schluss-wort	Schiffs-eigner	sportlich in Form	Besucher	Stadt und Fluss in Böhmen	Ein-siedler, Klausner	Baby-speise		
8	launig, spaßig						12	bereit-willig		2		
männ-liches Borsten-tier	5			Aufgeld	dreiteilig, Schalen-gestell für Obst					ägypti-sche Baum-wolle		
ein Indo-germane	anhand, per; über (lat.)	TV-, Radio-sender (Abk.)	Ver-brecher-gruppe	4		lang-schwän-ziger Papagei	Gleich-klang im Vers	3				
Rück-stand, Verzö-gerung	6				Kfz-Zeichen Münster (Westf.)	kaufmänn-nisch: heute		10	häufig, mehr-fach	chem. Zeichen für Natrium		
	11		veraltet: zu keiner Zeit				13	rasch, schnell		1		
Vieh-hüter	Haupt-hafen von Nigeria			7		Ruhe-pause	9		Begriff aus der chin. Philo-sophie			
Lösungswort												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Rätsel

Die Lösung unseres heutigen Kreuzwort-rätsels ist ein Begriff aus dem Bereich der körperlichen Gesunderhaltung. Senden Sie die Lösung per E-Mail oder Post an die Redaktion (Betreff/Stichwort: „Kreuzwort-rätsel“) und gewinnen Sie dieses Mal ein Grillpaket mit Produkten von Thüfleiwa und der Vereinsbrauerei Apolda.

Einsendeschluss ist der **05. Juni 2021**. Um an der Verlosung teilzunehmen, geben Sie das Lösungswort, Ihren vollen Namen, Ihre E-Mailadresse und Ihre Tele- fonnummer an.*

E-Mail:
cdu.weimarerland@arcor.de

Postadresse:
CDU Weimarer Land
Markt 3a
99510 Apolda

* Um an der Verlosung teilzunehmen, müssen Sie mindestens 18 Jahre alt sein und den Hauptwohnsitz in Thüringen haben. Die Preise werden direkt nach Einsendeschluss verlost und die Gewinner telefonisch benachrichtigt. Eine Auszahlung der Gewinne ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Quiz-Teilnehmer erklären sich damit einverstanden, dass ihnen die CDU Weimarer Land künftig Informationen zum aktuellen politischen Geschehen zusendet. Die CDU Weimarer Land verwendet die Daten ausschließlich für interne Zwecke. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.